

Gut informiert entscheiden: Worauf Sie bei Wundqualifizierungen achten sollten

Qualität schafft Kompetenz

Die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden stellt hohe Anforderungen an die fachliche Kompetenz aller beteiligten Personen und Einrichtungen. Eine qualifizierte Fortbildung bildet die Grundlage für evidenzbasiertes Handeln, Patientensicherheit und eine nachhaltige berufliche Entwicklung.

Die Bildungsangebote der **Initiative Chronische Wunden (ICW e. V.)** stehen seit über 20 Jahren für wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und kontinuierlich weiterentwickelte Qualifizierungen. Die Curricula werden regelmäßig an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, gesetzliche Anforderungen und Entwicklungen in der Versorgung angepasst. Dadurch genießen ICW-Qualifizierungen eine hohe fachliche Anerkennung in unterschiedlichen Berufsgruppen und Versorgungsbereichen. Die ICW hat somit Standards gesetzt.

Wundexperte – worauf es wirklich ankommt

Die Bezeichnung „Wundexperte“ ist in Deutschland nicht gesetzlich geschützt und wird daher auch von anderen Bildungsanbietern verwendet. Die Bezeichnung allein lässt daher keine Rückschlüsse auf Inhalte, Qualitätsstandards oder Anschlussmöglichkeiten einer Fortbildung zu.

Erst der Zusatz **ICW®** steht für ein strukturiertes und qualitätsgesichertes Fortbildungssystem mit wissenschaftlich entwickelten Curricula, standardisierten Prüfungen und klar definierten Entwicklungspfaden. Wer eine Qualifizierung plant, sollte daher insbesondere achten auf:

- das zugrunde liegende Curriculum und dessen Aktualität
- die fachliche und pädagogische Qualifikation der Dozierenden
- transparente Qualitäts- und Zertifizierungsverfahren
- sowie die Möglichkeit, auf der Qualifizierung systematisch aufzubauen

Erfahrungen zeigen, dass Teilnehmende mitunter erst im Anschluss feststellen, dass eine Fortbildung nicht in ein strukturiertes Qualifizierungssystem eingebunden ist und daher keine Anschlussqualifikationen ermöglicht.

Gesetzliche Anforderungen und Einordnung

Mit der HKP-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) die Leistung „**Versorgung einer chronischen und schwer heilenden Wunde**“ als verordnungsfähige Leistung der häuslichen Krankenpflege ausgestaltet. Die Anforderungen an die Qualität der Leistungserbringung werden in den **Rahmenempfehlungen nach § 132a SGB V** sowie in den darauf aufbauenden Landesverträgen konkretisiert. Dazu gehören auch Anforderungen an die Qualifikation der eingesetzten Pflegefachpersonen.

Hierzu zählen unter anderem festgelegte Unterrichtsumfänge (84 UE für die durchführende Pflegefachperson und 168 UE für die Fachbereichsleitung), definierte Lerninhalte sowie ein erfolgreicher Kompetenznachweis.

Während die Qualifikation der Leistungserbringenden klar geregelt ist, bestehen für Bildungsanbieter keine bundeseinheitlichen Vorgaben hinsichtlich eines Curriculums, der Lehrqualität oder dem Zertifizierungsverfahren. Umso wichtiger ist die Wahl eines transparenten und etablierten Fortbildungssystems.

Das Qualitätssystem der ICW

Die ICW verfolgt seit vielen Jahren ein umfassendes Qualitätssicherungskonzept. Dazu gehören:

- wissenschaftlich entwickelte und regelmäßig aktualisierte Curricula
- standardisierte Lernziele und einheitliche Unterrichtsinhalte
- qualifizierte und speziell geschulte Seminarleitungen sowie Dozierende
- Prüfung und Freigabe der Lehrmaterialien
- bundesweit einheitliche Prüfungsanforderungen
- unabhängige Zertifizierung durch PersCert TÜV
- kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung der Bildungsangebote

So entsteht ein bundesweit vergleichbares Qualifizierungsniveau, das kontinuierlich weiterentwickelt wird und eine verlässliche Grundlage für die berufliche Kompetenzentwicklung bildet.

Aufeinander aufbauende Qualifizierungen

Die ICW-Qualifizierungen sind als durchgängiges Fortbildungssystem konzipiert.

- Der Abschluss Wundexperte ICW® bzw. Ärztlicher Wundexperte ICW® bildet die Grundlage für die Teilnahme an weiterführenden Qualifizierungen, beispielsweise zum Fachtherapeut Wunde ICW®.
- Modul 1 des Fachtherapeuten Wunde ICW® erfüllt die Anforderungen gemäß § 132a SGB V für die durchführende Pflegefachperson (84 UE). Der vollständige Abschluss Fachtherapeut Wunde ICW® entspricht den Anforderungen für Fachbereichsleitungen (168 UE) gemäß den o.g. Rahmenempfehlungen.

Wer eine langfristige fachliche Entwicklung in der Wundversorgung anstrebt, sollte diesen systematischen Aufbau bereits bei der Wahl der ersten Qualifizierung berücksichtigen.

So erkennen Sie ein anerkanntes ICW/TÜV-Seminar

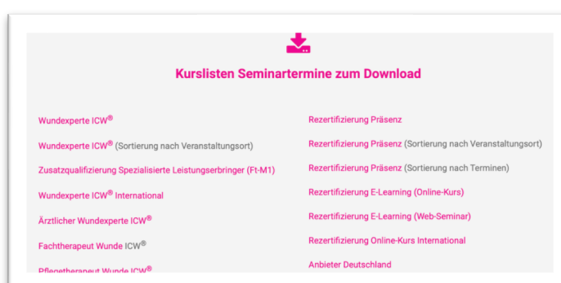
Alle anerkannten ICW/TÜV-Seminare verfügen über:

- eine offizielle ICW-Kursnummer zum jeweiligen Seminar
- das ICW-Anbieterlogo

2026-W-000



- gegebenenfalls das Prüfzeichen-Signet des TÜV Rheinland
- die Veröffentlichung im offiziellen Seminarverzeichnis der ICW



Die aktuellen Seminare finden Sie jederzeit auf der Internetseite der ICW (www.icwunden.de). Bei Fragen unterstützt Sie die Zertifizierungsstelle gern.

Qualität und Kompetenz als Investition in die Zukunft

Eine Fortbildung ist weit mehr als der Erwerb einzelner Unterrichtseinheiten. Entscheidend ist die Qualität der Inhalte, die didaktische Umsetzung, die wissenschaftliche Aktualität sowie die Möglichkeit, Kompetenzen systematisch weiterzuentwickeln.

Mit einer ICW-Qualifizierung entscheiden Sie sich für ein seit über zwei Jahrzehnten etabliertes, transparentes und kontinuierlich weiterentwickeltes und letztendlich erfolgreiches Bildungssystem – mit klar definierten Qualitätsstandards und einer verlässlichen Perspektive für Ihre berufliche Entwicklung in der Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden.